

die Krone zuwenden will, durch Entfernung. Auf dieser Reise lernte er die minoischen Gesetze auf Kreta kennen, machte Bekanntschaft mit dem Priesterregimente in Aegypten, und trat nach seiner Rückkehr nach Sparta bei der damaligen Verwirrung als Gesetzgeber auf. Geburt, Muth, Gewandtheit, die bestochene Pythia, der Aberglaube des Volkes und eine Leibwache unterstützten ihn gegen Postkainlauf, bis endlich seine Gesetze angenommen wurden. Er ließ bei seiner Abreise von Delph die Könige und die Beamten schwören, seine Gesetze beizubehalten, bis er wieder zurückkehrte. Das Orakel that noch den Ausspruch: „Sparta würde, solange es Lykurgs Gesetze befolgte, blühend bleiben.“ — Er starb deswegen im Auslande 873.

§. 253.

Nach Lykurgs Tode verfiel Sparta mit seinen Nachbarn den Argivern, Arkadern und Messeniern. Die Hauptursache war der alte Haß der dorischen Stämme der Ländervertheilung wegen. Der Krieg mit Argos und Tegea war unerheblich, aber desto merkwürdiger und blutiger der Krieg mit Messenien, wozu der Raub lakonischer Jungfrauen durch messenische Jünglinge, die Ermordung des spartanischen Königes Telektes bei der Zurückforderung der geraubten, und die Ungerechtigkeit des spartanischen Senates gegen den Messener Polycharos die nähere Veranlassungen waren.

§. 254.

Der erste messenische Krieg brach aus 743, dauerte bis 724, und endigte sich glücklich für die Spartaner. — Das Orakel verlangte eine messenische Prinzessin; der König Aristos dem ersticht seine Tochter, kämpft tapfer, und tödtet sich selbst. Die Messener werden von dem spartanischen Könige Theopomp geschlagen und in der Bergfeste Ithome eingeschlossen, sie verlieren ihr Königthum, ihre Selbstständigkeit, müssen die Hälfte ihrer gewonnenen Produkte an Sparta abgeben, und zum Zeichen ihrer Knechtschaft bei dem Tode eines spartanischen Königes Trauer ablegen. —

Während dieses Krieges führte der König Theopomp die Ephoren ein; die Macht des Volkes wurde dadurch beschränkt.